

Gerd F. Hepp / Paul-Ludwig Weinacht (Hg.)

**Heimat in Bewegung**

Heimatbewusstsein in Baden  
im Zeitalter von Mobilität und Migration

Leseprobe

©Rombach Verlag

**SCHRIFTENREIHE DES LANDESVEREINS BADISCHE HEIMAT**

**BAND 14**



Gerd F. Hepp / Paul-Ludwig Weinacht (Hg.)

# **Heimat in Bewegung**

Heimatbewusstsein in Baden  
im Zeitalter von Mobilität  
und Migration

 **rombach** verlag

### **Impressum**

© 2018. Rombach Verlag KG, Freiburg i.Br./Berlin

1. Auflage. Alle Rechte vorbehalten

Umschlag: Bärbel Engler, Rombach Verlag KG, Freiburg i.Br./Berlin/Wien

Satz: rombach digitale manufaktur, Freiburg im Breisgau

Herstellung: Rombach Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br.

Printed in Germany

ISBN 978-3-7930-5166-4

Cover: Karlsruher Schloss während der Heimattage 2017, © ARTIS - Uli Deck

## Inhalt

Geleitwort .....	7
ROBERT MÜRB / SVEN VON UNGERN-STERNBERG	
Vorwort .....	9
GERD F. HEPP / PAUL-LUDWIG WEINACHT	
Heimat ist ein Wort bergauf – Nachdenkliches zu einem Wort zwischen Gestern und Morgen .....	11
ARNOLD STADLER	
Auf der Suche nach Heimat – Ein- und Auswanderung in den badischen Regionen am Rhein. Ein historischer Überblick .....	27
THOMAS SCHNABEL	
Von Baden aus in die Neue Welt – Auswanderung aus dem Raum Karlsruhe im späten 19. Jahrhundert .....	41
ALEXANDRA FIES	
Die Eingliederung der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge im Stadt- und Landkreis Karlsruhe nach 1945 – ein Integrationswunder? .....	55
HANS-JÜRGEN VOGT	
Baden – alte und neue Heimat der Russlanddeutschen .....	65
ALFRED EISFELD	
Türkische Zuwanderer in badischen Städten. Integration – Teilhabe – Beheimatung .....	79
MAX MATTER	
»In diesem Hause wohnt mein Schatz!« Wie muslimische Neubürger und Neubürgerinnen über den Weg ins Landesmuseum eine Heimat in Baden finden .....	93
SCHOOLE MOSTAFAWY	

Alte und neue Bodenständigkeit. Heimat und Fortschritt im Konflikt? .....	105
PAUL-LUDWIG WEINACHT	
Heimatbewusstsein im Elsass am historischen Wendepunkt – die Herausforderung durch die französische Regionalreform .....	117
JEAN-MARIE WOEHRLING	
Kulturelle Beziehungen zwischen Baden und dem Elsass – wo stehen wir heute? .....	129
GERD F. HEPP	
Baden – eine europäische Kernregion .....	143
ROBERT MÜRBE	
Badens künftige Rolle am Oberrhein – Grenzüberschreitende Entwicklungspotenziale im Rahmen der Trinationalen Metropolregion Oberrhein .....	157
SVEN VON UNGERN-STERNBERG	
Autorinnen und Autoren .....	171

## Geleitwort

Der Heimattag Baden-Württemberg, der zum ersten Mal in einer Großstadt durchgeführt wurde, war einmal mehr für den »Landesverein Badische Heimat« und die »Landesvereinigung Baden in Europa e.V.« Anlass, in enger Zusammenarbeit eine Vortragsreihe zu veranstalten. Die Thematik »Heimat in Bewegung – Heimatbewusstsein in Baden im Zeitalter von Mobilität und Migration« fügte sich hierbei nahtlos in die inhaltliche Konzeption der Karlsruher Heimattage ein.

Die Vorträge, die im Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais, stattfanden, mobilisierten eine breite Zuhörerschaft. Auffallend war das besondere Interesse an den Themen, die sich mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein befassten. Die Beziehungen zwischen Baden und dem Elsass und die zukunftsweisenden Chancen, die sich in einem Europa der offenen Grenzen gerade für unsere Region ergeben, treffen hierzulande auf eine große Resonanz. Bemerkenswert waren auch die Diskussionsbeiträge der Zuhörer, die allerdings in dieser Publikation nicht aufgegriffen werden konnten. In den Statements bestätigte sich vor allem die Offenheit, mit der die Einwohner Badens nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Gegenwart Mitmenschen aus aller Welt begegnen, die in unserer Region Wurzeln schlagen und eine neue Heimat finden möchten.

Die Konzeption der Vortragsreihe wurde von den Professoren Dr. Gerd F. Hepp und Dr. Paul-Ludwig Weinacht entwickelt. Sie haben auch die Herausgabe und Bearbeitung dieser Publikation übernommen. Dafür sind wir dankbar.

Wir danken den Referenten für ihre informativen Vorträge und die Bereitstellung der Manuskripte für die Publikation.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern bei der Lektüre eine Vertiefung des Wissens über ihr weltoffenes Heimatland Baden und dessen Rolle in unserem gemeinsamen Europa.



Prof. Dipl. Ing. Robert Mürb



Dr. Sven von Ungern-Sternberg





## Vorwort

Beim Heimattag Baden-Württemberg 2017 in Karlsruhe hat der »Landesverein Badische Heimat« gemeinsam mit der »Landesvereinigung Baden in Europa« in den Räumen des Prinz-Max-Palais mit tatkräftiger Unterstützung des Leiters des Stadtmuseums, Herrn Dr. Pretsch, eine Vortragsreihe veranstaltet, die hier publiziert wird. Die Vorträge und ihre Publikation wären ohne finanzielle Hilfen nicht möglich gewesen. Wir möchten daher an dieser Stelle den Personen und Einrichtungen, die uns bei unserem Vorhaben unterstützt haben, sehr herzlich danken. Unser Dank gilt dem Land Baden-Württemberg und der mit der Mittelverteilung beauftragten Karlsruher Event-GmbH, dem Kulturstadamt der Stadt Karlsruhe und seinem damaligen Leiter, Herrn Erstem Bürgermeister Wolfgang Jäger, der Landesvereinigung Baden in Europa und ihrem Vorsitzenden Herrn Prof. Mürb und nicht zuletzt der Regionalgruppe Karlsruhe des Landesvereins Badische Heimat und ihrem Vorsitzenden Dr. Hans-Jürgen Vogt. Wenn die Manuskripte in einem Band der Buchreihe der Badischen Heimat erscheinen können, dann danken wir hierfür dem Herausgeber der Reihe, dem Landesvorsitzenden Herrn Dr. von Ungern-Sternberg, für die verlegerische Betreuung des Buches Herrn Dr. Sinaga vom Rombach Verlag.

Was ist Heimat, was bedeutet sie, wie wird sie den Menschen heute erfahrbar? Dieser Frage widmet sich in einem ersten Beitrag mit dem Titel »Heimat ist ein Wort bergauf« der Schriftsteller und Hebel- und Büchner-Preisträger Arnold Stadler. Die anschließenden Beiträge thematisieren in einer historischen und gegenwartsbezogenen Perspektive die Auswirkungen von Mobilität und Einwanderung aus anderen Bundesländern und von jenseits der nationalen und europäischen Grenzen. Mobilität in Form von Auswanderung hat in Baden in größerem Umfang nur im 19. Jahrhundert stattgefunden. Sie war in mehreren Wellen Teil einer transatlantischen Massenauswanderung nach Amerika (Beiträge von Alexandra Fies und Thomas Schnabel).

Im 20. Jahrhundert kehren sich die Verhältnisse um, Einwanderung wird seit Jahrzehnten zum vorherrschenden Phänomen. Mehrere Einwanderungswellen haben unser Alltagsleben und unsere Alltagskultur nachhaltig verändert. Die Integration, Teilhabe und Beheimatung der Zuwanderer ist zu einer Daueraufgabe geworden. Dies lässt sich am Beispiel der Eingliederung der Heimatvertriebenen, der Zuwanderung aus Russland, der Türkei oder aus muslimischen Ländern nachvollziehen (Beiträge von Hans-Jürgen Vogt, Max Matter, Alfred Eisfeld, Schoole Mostafawy).

»In Bewegung versetzt« und herausgefordert wird Heimat aber auch durch Modernisierungsprozesse, die das Heimatgefühl der Bevölkerung – der bodenständigen wie einer sich ihr ideell zurechnenden – gefährden (Beitrag Paul-Ludwig Weinacht). Zur Modernisierung gehört auch die wachsende Mobilität in einem zusammenwachsenden Europa über staatliche Grenzen hinweg. Der Oberrhein ist zu einem Versuchsfeld für die grenzüberschreitenden Kooperation zwischen den badischen Regionen und dem Elsass geworden (Beiträge von Gerd F. Hepp und Jean Marie Woehrling, Robert Mürb und Sven von Ungern-Sternberg).

In einer zunehmend offenen und unter Veränderungsdruck stehenden Gesellschaft stellen sich somit Fragen nach der Substanz der eigenen Identität: Welche Auswirkungen haben Mobilität und Migration, ein Wandel des Gebietsbezugs und ganz allgemein Modernisierungsprozesse auf das badische Heimatbewusstsein? Wie und wohin verändert sich Heimat? Wie lässt sich das eigene kulturelle Erbe künftig bewahren? Wo liegen Chancen und Potenziale, wo Risiken oder Grenzen wachsender Offenheit?



Prof. Dr. Gerd F. Hepp



Prof. Dr. Paul-Ludwig Weinacht

## Heimat ist ein Wort bergauf

ARNOLD STADLER

Im Jahr 2004 wurde vom Goethe-Institut das schönste deutsche Wort mit der schönsten Begründung gesucht. Es war das Wort HABSELIGKEITEN.

Die meistgenannten schönsten Wörter waren aber Platz 1: LIEBE, Platz 2: GEMÜTLICHKEIT, Platz 3: SEHNSUCHT, und Platz 4: HEIMAT.

Immerhin Platz 4, bei diesem doch so geschändeten, dann aus dem Verkehr gezogenen, später so lächerlich gemachten und herabgezogenen Wort: HEIMAT. Es ist eines der schönsten, und auch eines der missbrauchtesten und verworfensten Wörter. Jetzt, in Zeiten der weltweiten Heimatlosigkeiten, gewinnt dieses Wort seine Würde und seinen Sinn wieder zurück als etwas Wertvolles und Kostbares, möglicherweise als die schönste aller fast schon verlorenen Habseligkeiten.

Wo wäre mehr Welt als in dem Wort, das Heimat heißt?

Heimat kann überall sein auf der Welt. Und besonders auch die Stadt kann Heimat sein. Eine meiner Hauptmusen, die Organistin Christa Wetter, muss auf Wunsch der sogenannten Angehörigen auf dem Hauptfriedhof in Karlsruhe oftmals »NEW YORK NEW YORK« spielen.

Wir kennen das Heimweh nach New York auch aus der Literatur: Selbst Thomas Manns »Buddenbrooks« kann auch als Heimat- und Heimwehroman nach Lübeck gelesen werden. Woody Allens Filme sind oftmals Heimatfilme von New York. Ich denke auch an »Berlin Alexanderplatz«, jenen Roman Alfred Döblins, welcher die unsentimentale Variante der Anhänglichkeit an die Stadt zur Sprache bringt.

Heimat: das kann auch Stadt sein, wir kennen ja die Hymnen auf Köln und New York, – es gibt das wunderbare Lied, das »HEIMWEH NACH KÖLN« heißt. Da singt ein Mann, der schon im Himmel angekommen ist: »Ich möch zu Fuß nach Kölle jonn« – wenn das nicht Heimweh nach Heimat ist! – und bittet auf diese Weise den Petrus um Entlassung aus dem Himmel: zu Fuß nach Köln! Hier kommt das, was Heimat ist, aufs Schönste zum Vorschein, ja zum Klingen. Und so gäbe es noch viele Beispiele, wie sehr die Stadt das ist oder war und sein kann und konnte, was im Wort HEIMAT aufgehoben ist.

Aber hierzulande wird doch Heimat zumeist mit dem Land in Verbindung gebracht: und wäre es das Land der Kindheit, unserer ersten Welt.